

# Für das Schloß Wrisbergholzen soll Erhaltungskonzept kommen

Minister Cassens sagt seine Unterstützung zu / Weitere Gelder fließen



Trotz anstehender Probleme gelöste Stimmung beim Ministerbesuch (v. l.): Lothar Hampe, Dr. Johann Tönjes-Cassens und Georg Graf von Görtz-Wrisberg im Fliesenzimmer des Barockschlosses. 1150 Spruchfliesen zieren den einzigen Raum dieser Art in Europa. Die blauweißen Handkacheln entstanden von 1749 an in der eigenen gräflichen Fayencefabrik in Wrisbergholzen.

Aufn.: Fiedler

**Wrisbergholzen.** Bei einem Besuch des Schlosses Wrisbergholzen hat Niedersachsens Minister für Wissenschaft und Kunst, Johann-Tönjes Cassens, am Donnerstag zugesagt, für das Barockbauwerk ein umfassendes Erhaltungskonzept erarbeiten zu lassen. In nächster Zeit sind drei Maßnahmen geplant.

Im laufenden Haushaltsjahr stellt das Land noch 100 000 Mark für Arbeiten an der Vorderfassade des in den Jahren von 1740 bis 1745 errichteten Schlosses zur Verfügung. Witterungseinflüsse haben zu erheblichen Abbrüchen an der aus verputzten Bruchsteinen errichteten Front geführt. Schloßbesitzer Georg Graf von Görtz-Wrisberg muß vermutlich weitere 50 000 Mark für die Fassadenerhaltung aufbringen.

Aus dem 100 000-Mark-Zuschuß wird auch das Fußbodenparkett im Saal des ersten Obergeschosses erneuert. Dem Institut für Denkmalpflege sind bereits weitere 10 000 Mark überwiesen worden, um den Landschaftspark hinter dem Schloß ausmessen zu lassen und den Bestand zu dokumentieren.

Om Oktober vergangenen Jahres hatte die Bezirksregierung den neun Hektar großen Park unter Naturschutz gestellt. Das Gebiet umfasse, so der Verordnungstext, eine alte Parkanlage von hervorragender Schönheit und Seltenheit. Darüber hinaus habe er weit überragende wissenschaftliche Bedeutung. Zusammen mit Barockschloß, dem Gut und dem Ort Wrisbergholzen besitze der Park einen erheblichen Wert für die Heimatkunde.

Der Ornitologische Verein zu Hildesheim, der in Zusammenarbeit mit Graf

von Görtz-Wrisberg die Unterschutzstellung des Parkes erreichte, soll in diesem Teil künftig weitere Aufgaben erhalten. Cassens sprach sich für einen Trägerverein speziell für den Schloßpark aus, so daß nach einer gesetzlich zulässigen Aufarbeitung der Anlage Führungen möglich werden muß so in einem Teilbereich des Schlosses auch die Öffentlichkeit von dem geschichtlichen Kleinod profitiert.

Trärgemeinschaft wird aller Voraussicht nach der Ornithologische Verein. Er hat in seiner floristischen Bestandsaufnahme bereits die stattliche Zahl von 66 Baum- und Straucharten im Schloßpark nachgewiesen.

Seit 1978 hat das Land Niedersachsen 240 000 Mark für den Erhalt des Schlosses zur Verfügung gestellt. Graf von Görtz-Wrisberg selber hat seit Jahrzehnten nach eigenen Angaben mindestens das Vierfache dieser Summe in den Erhalt des Schlosses gesteckt. Diese Eigenleistung erkannte auch Cassens nachdrücklich an.

Der Minister war auf Initiative des Lam-springer Landtagsabgeordneten Lothar Hampe nach Wrisbergholzen gekommen, nachdem die HAZ-Redaktion diese Anregung gegeben hatte.

Cassens sicherte dem Grafen Unterstützung zu, als dieser anmerkte, die Erhaltung des Schlosses dürfte nicht an bürokratischen Hürden scheitern.